

Ludwig Fellner: Küstenlandschaften

Ludwig Fellner war als junger Mann in der Handelsmarine zur See gefahren. Das Ziel war Afrika. Auch der Weg in die Gefangenschaft in Ägypten 1944 führte über das Mittelmeer. Die Sehnsucht nach der Weite des Meers blieb dauerhaft bestehen. Gleich nach dem Studium der Malerei schloss sich daher ein langer Aufenthalt auf der Insel Sylt an. Die dort gemalten Gemälde stellen den Kern der hier gezeigten „Küstenlandschaften“ dar.

Der Aufenthalt auf der Insel Sylt in den Jahren 1950 und 1951 stellt eine Zäsur dar. Nach den belastenden Erlebnissen im Krieg, nach den Entbehrungen in der Kriegsgefangenschaft und nach dem Studium ermöglichte Sylt nun ein freies und ungezwungenes Leben.

Das einfache Leben auf der damals noch nicht vom Tourismus überrollten Insel Sylt erlaubte dem Maler auch, sein Atelier direkt am Strand aufzubauen. Sehen Sie sein Zelt „Studio Fellner – Heidelberg“ hier im Aquarell und im Foto.

Attraktiv war der Aufenthalt auf der Insel Sylt auch, weil sich dort damals Gleichgesinnte und Künstler aufhielten, mit denen ein guter Austausch möglich war.

Ein Freund Ludwig Fellners war z.B. der Bildhauer Günther Rieck, der sein Atelier in einem ausgedienten Bunker errichtet hatte. Rieck baute den Bunker zum später legendären Café „Kupferkanne“ aus. Ludwig Fellner war dort Gast der ersten Stunde und malte die Plakate für das Café. Es wirkt wie ein Déjà-vu, dass Sie heute im Rahmen dieser Ausstellung auch Café trinken können.

